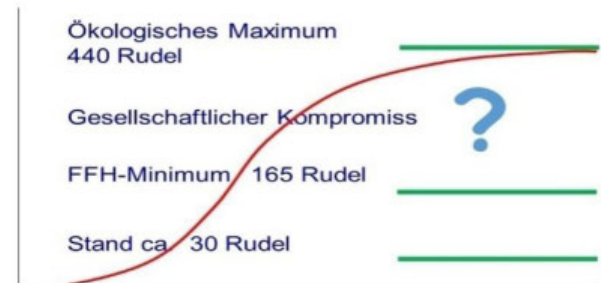


Der Wolf in Mecklenburg-Vorpommern I Aktuelle Entwicklungen



Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V, **Kristin Zscheile**

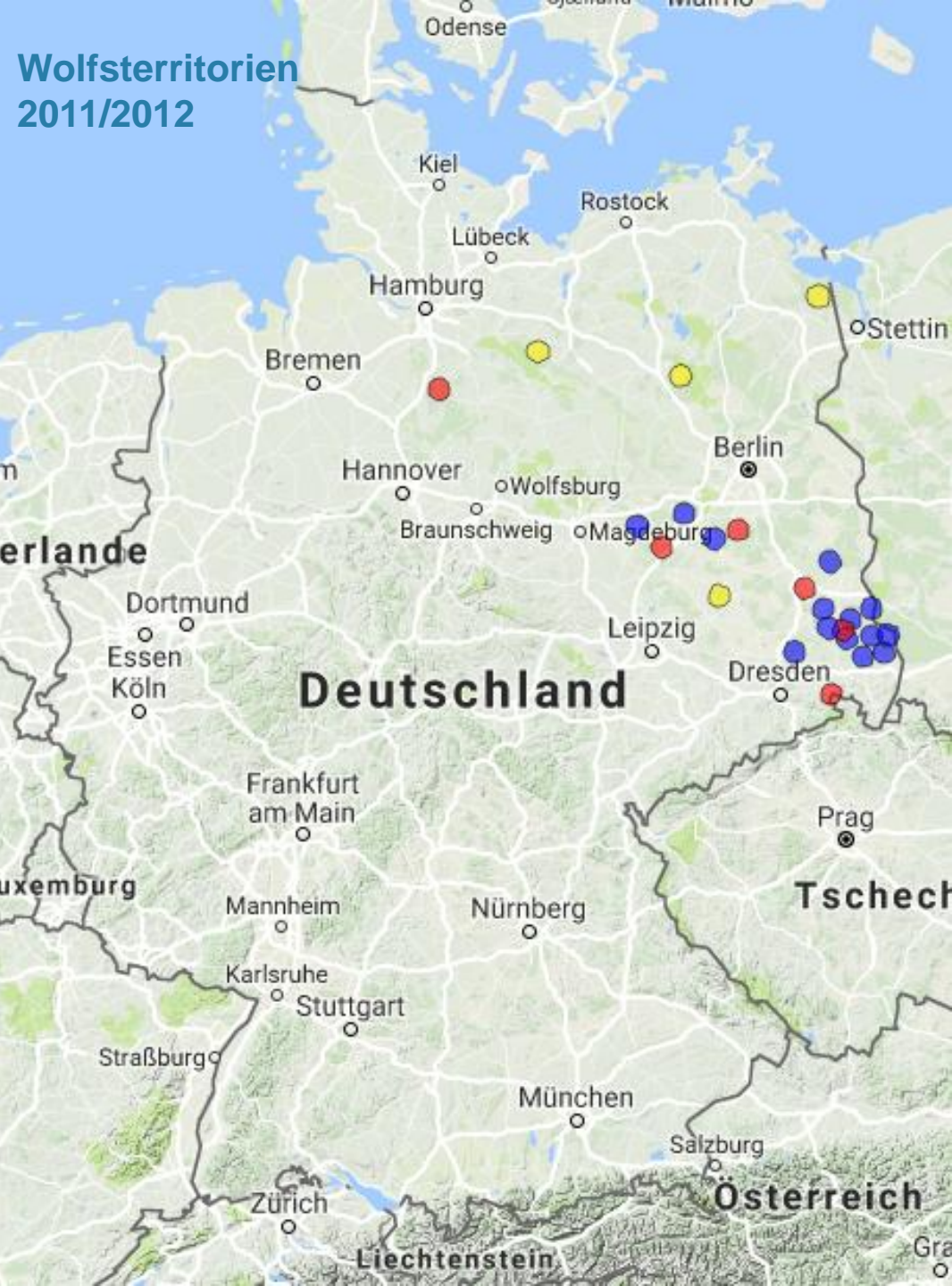
LU, Abteilung Nachhaltige Entwicklung, Forsten und Naturschutz, **Falk Schieweck**

September 2017

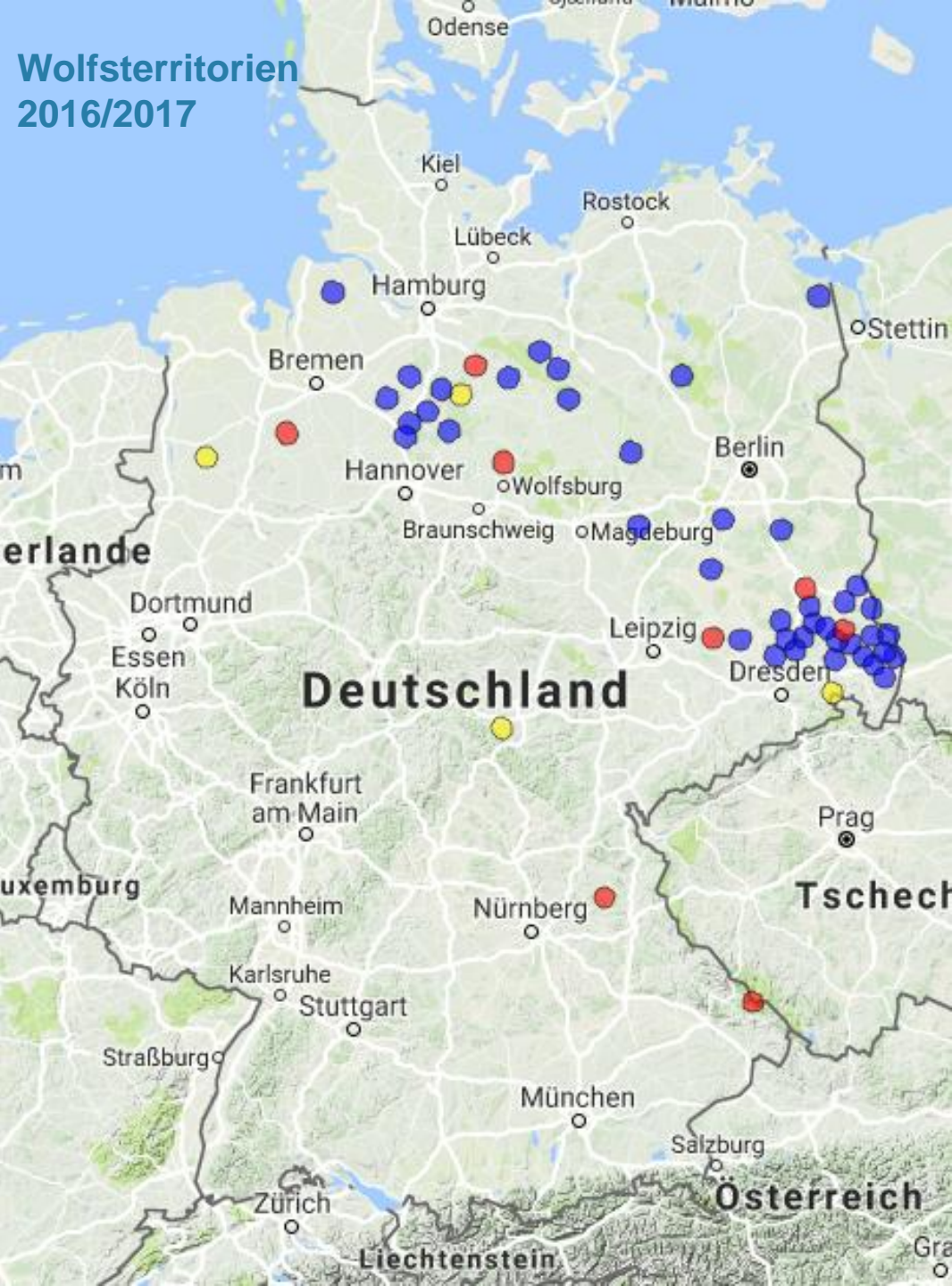
Wolfsterritorien 2006/2007



Wolfsterritorien 2011/2012





Wolfsterritorien 2016/2017




**Wolfsvorkommen in Deutschland
im Monitoringjahr 2015/2016**
(1.5.2015 - 30.4.2016)

10 x 10 km Raster

 Nachweise gem. Monitoringstandards

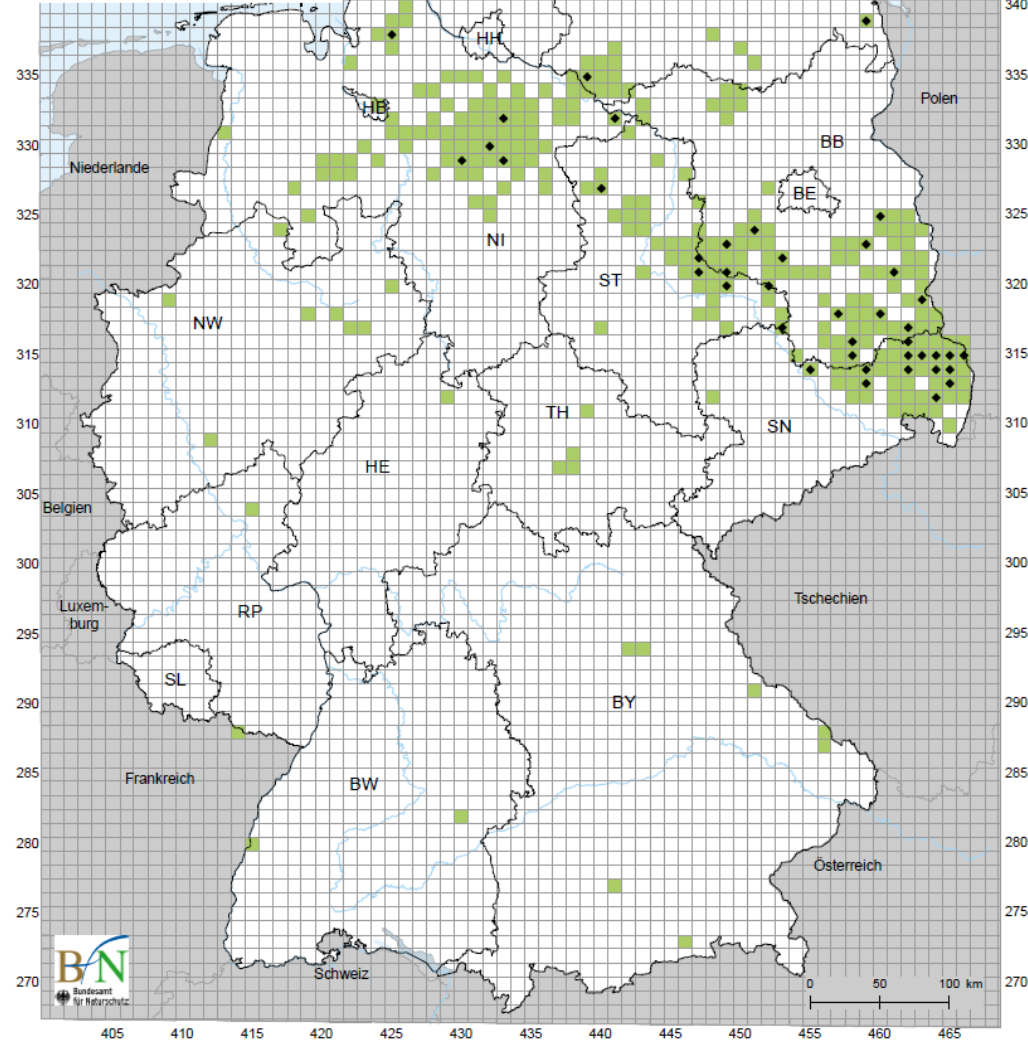
 Rasterzelle mit nachgewiesener Reproduktion

 Bundeslandgrenzen

Geobasisdaten: © GeoBasis-DE / BKG 2011

Zusammengestellt vom
Bundesamt für Naturschutz (BfN)
nach den Monitoringdaten der Bundesländer

Stand: 16.09.2016



Entwicklung des Wolfsbestandes

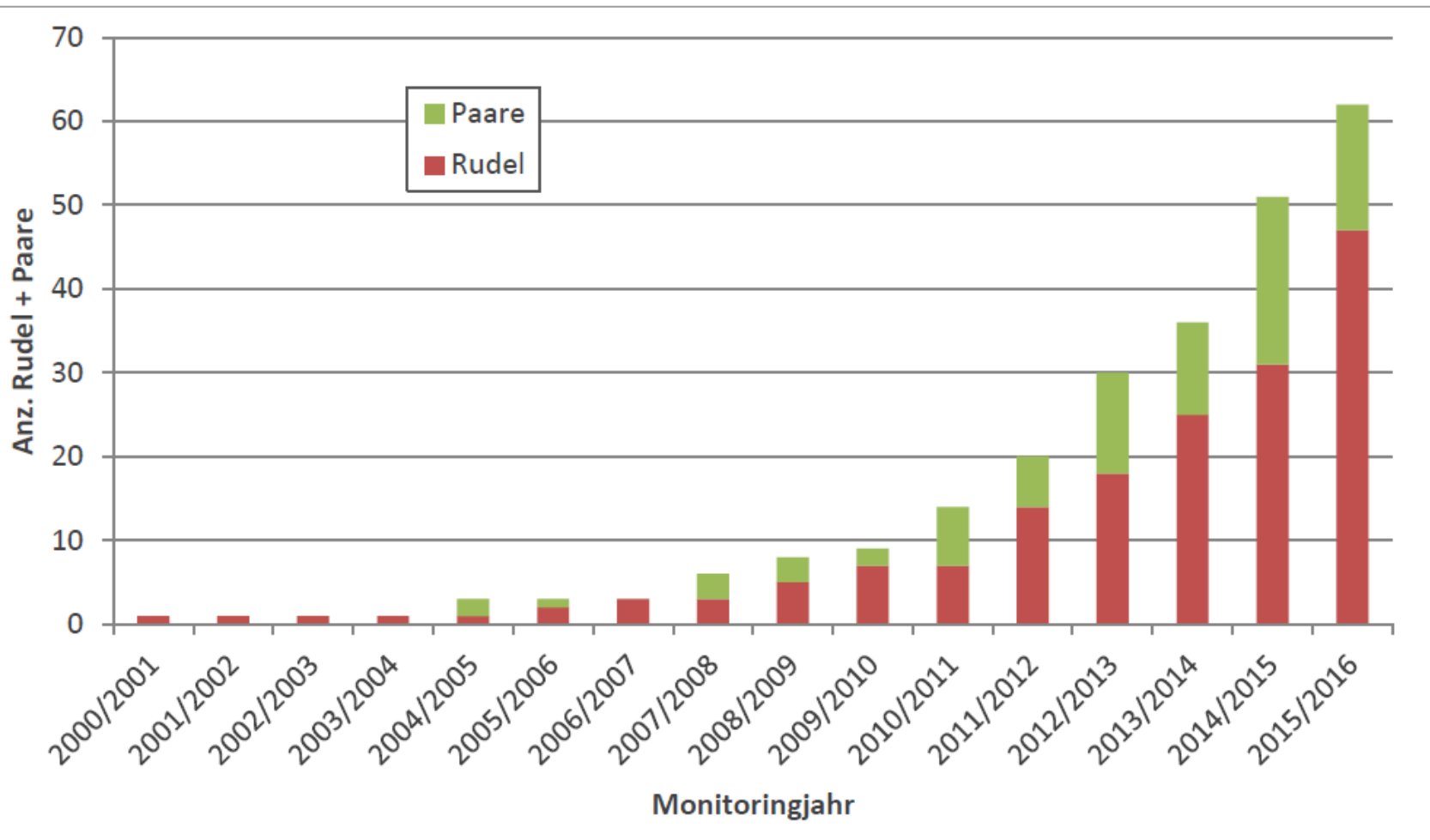
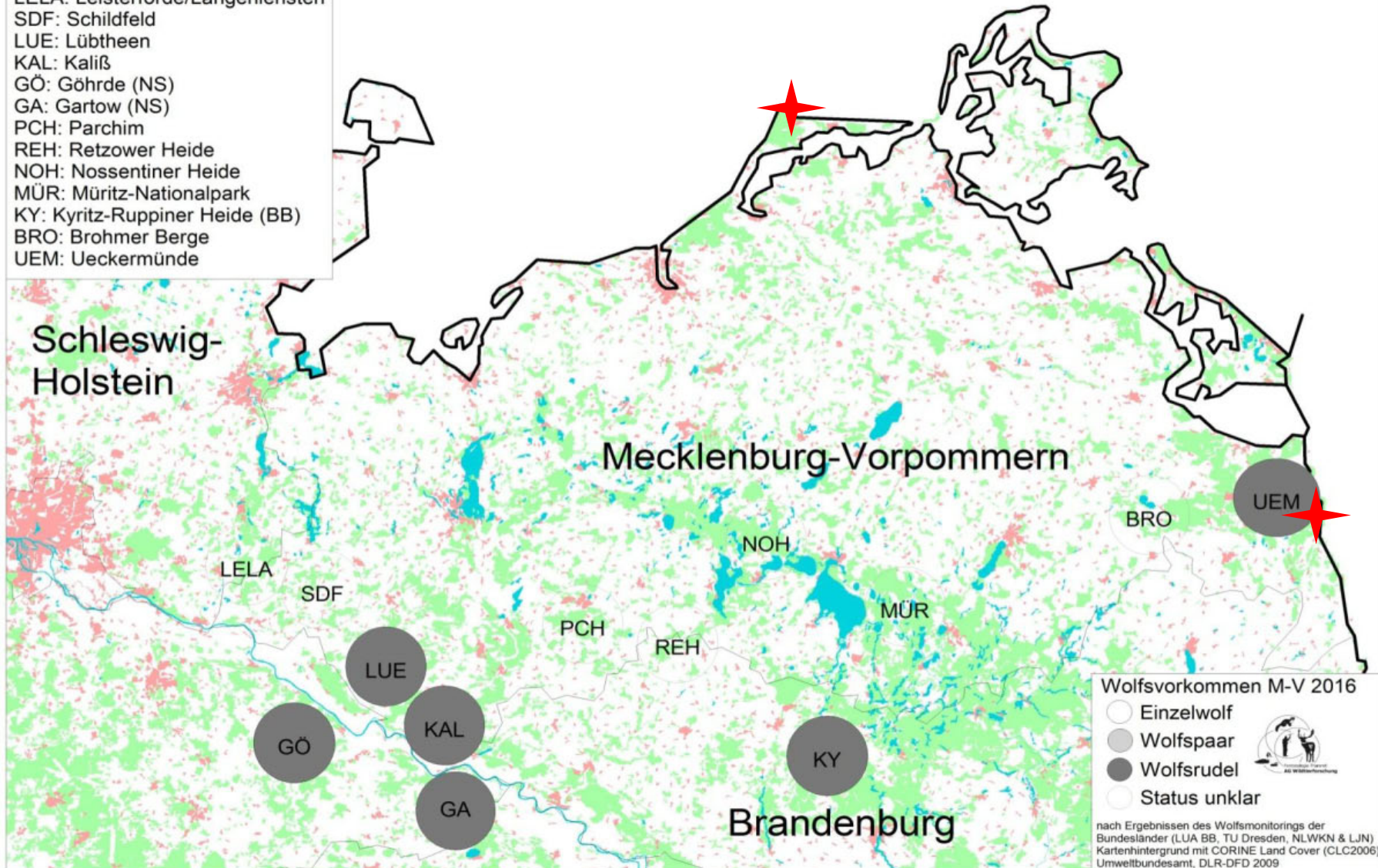


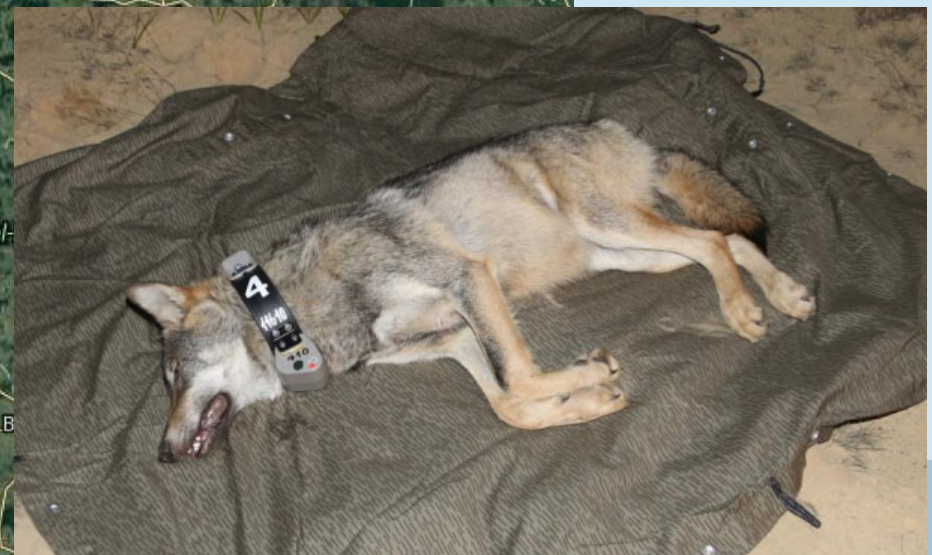
Abb. 6: Bestandsentwicklung des Wolfes in Deutschland von 2000 bis 2015 (Wissensstand Nov. 2016).

Aktuelle Wolfsvorkommen in M-V

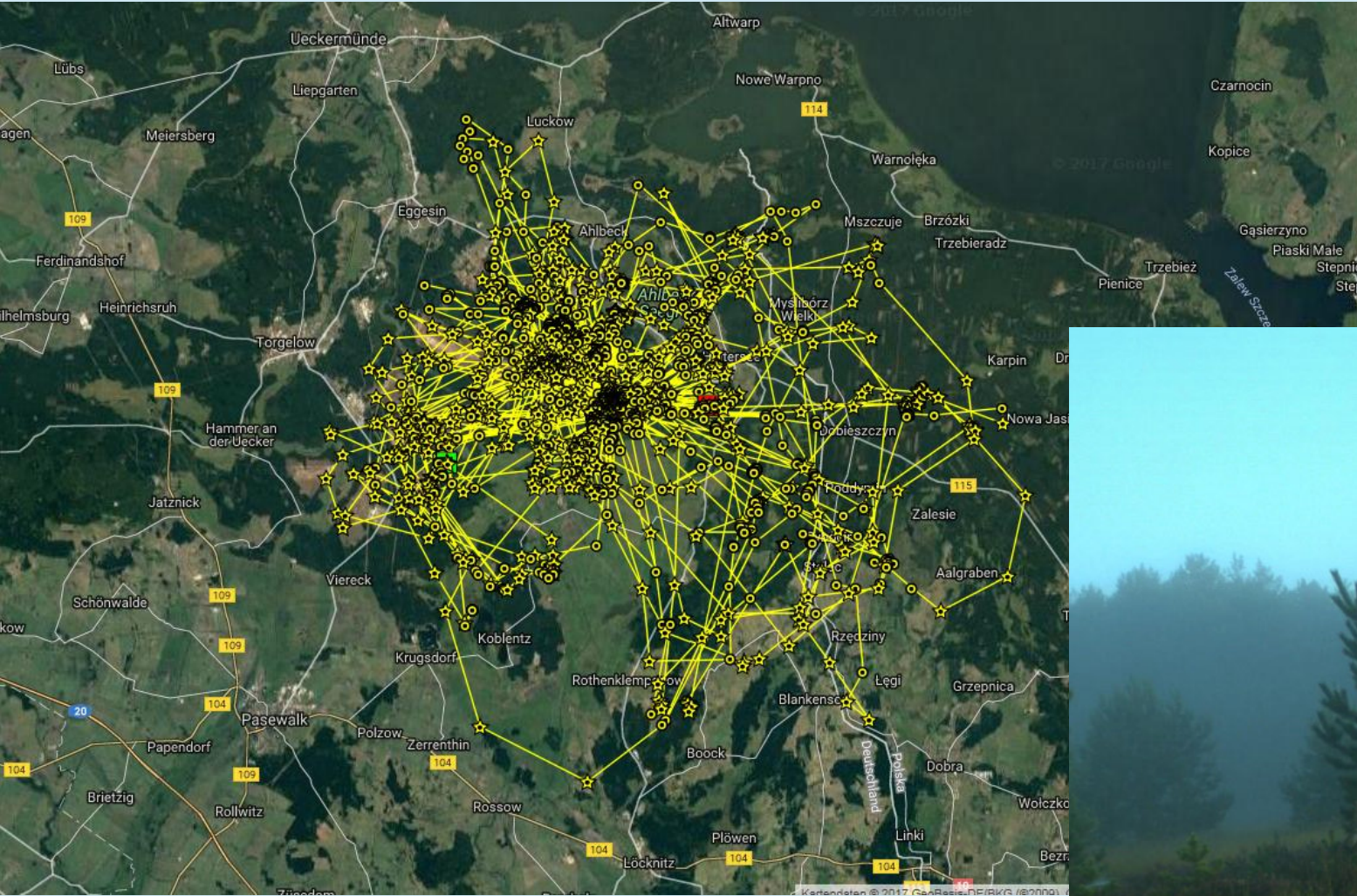
Vorkommen:
LELA: Leisterförde/Langenlehsten
SDF: Schildfeld
LUE: Lübtheen
KAL: Kaliß
GÖ: Göhrde (NS)
GA: Gartow (NS)
PCH: Parchim
REH: Retzower Heide
NOH: Nossentiner Heide
MÜR: Müritz-Nationalpark
KY: Kyritz-Ruppiner Heide (BB)
BRO: Brohmer Berge
UEM: Ueckermünde



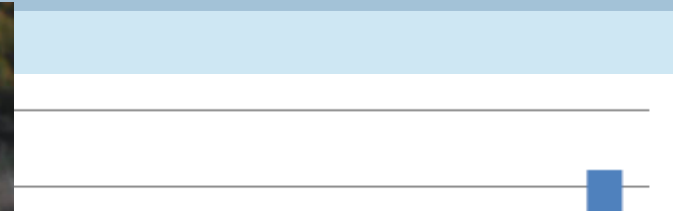
Telemetrie – Naya (5.-16.4.2017)



Telemetrie – Torben (1.4.-11.9.2017)



Totfunde



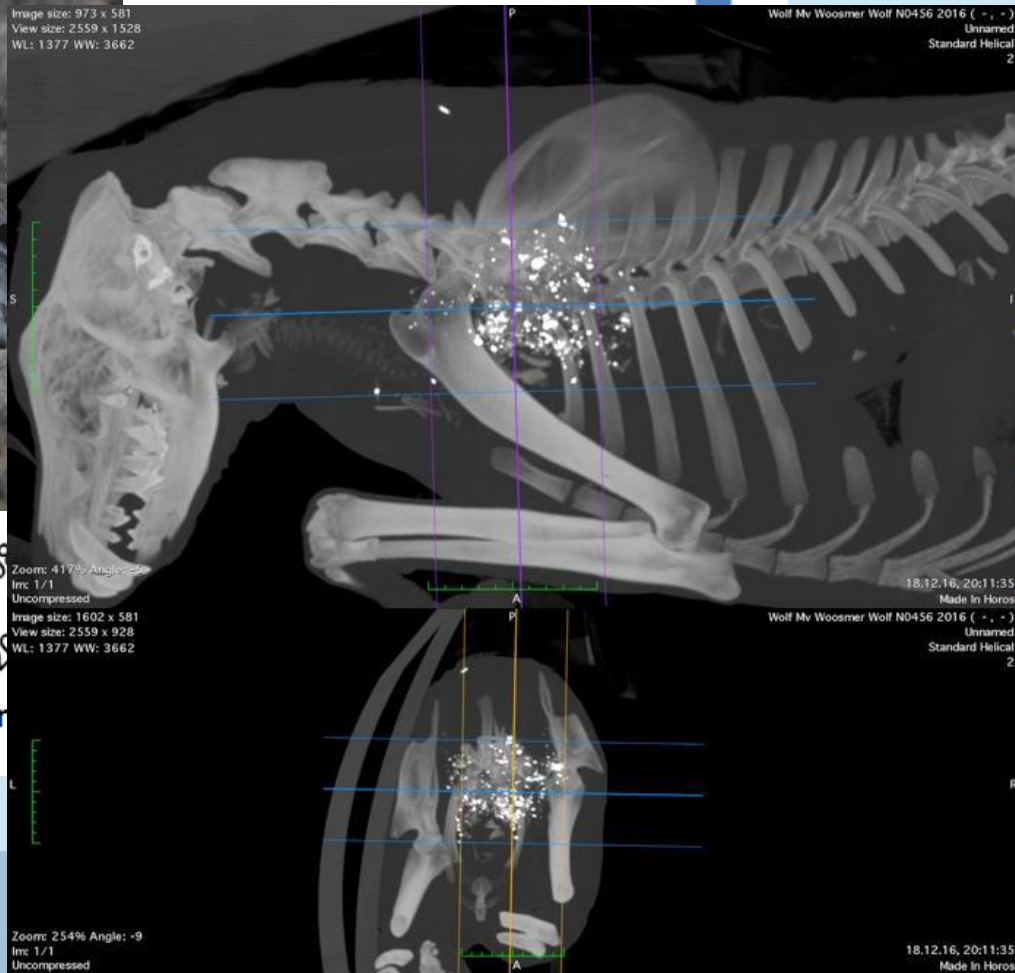
2000/2001
2001/2002
2002/2003
2003/2004
2004/2005
2005/2006
2006/2007
2007/2008

Mor

Image size: 973 x 581
View size: 2559 x 1528
WL: 1377 WW: 3662

Zoom: 417% Angle: 0
inc: 1/1
Uncompressed
Image size: 1602 x 581
View size: 2559 x 928
WL: 1377 WW: 3662

Zoom: 254% Angle: -9
inc: 1/1
Uncompressed



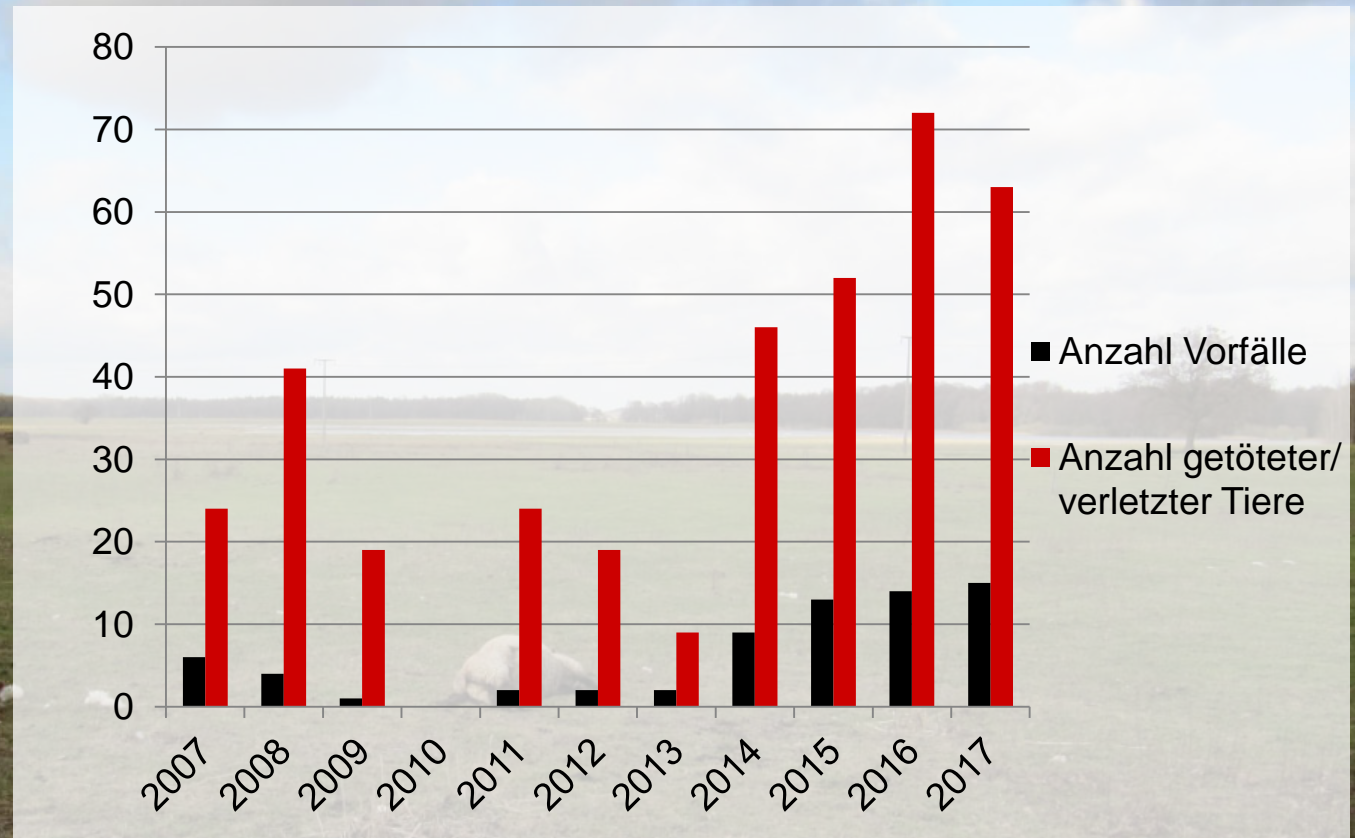
Wolf Mv Woosmer Wolf N0456 2016 (-, -)
Unrarned
Standard Helical
2

18.12.16; 20:11:35
Made in Horos

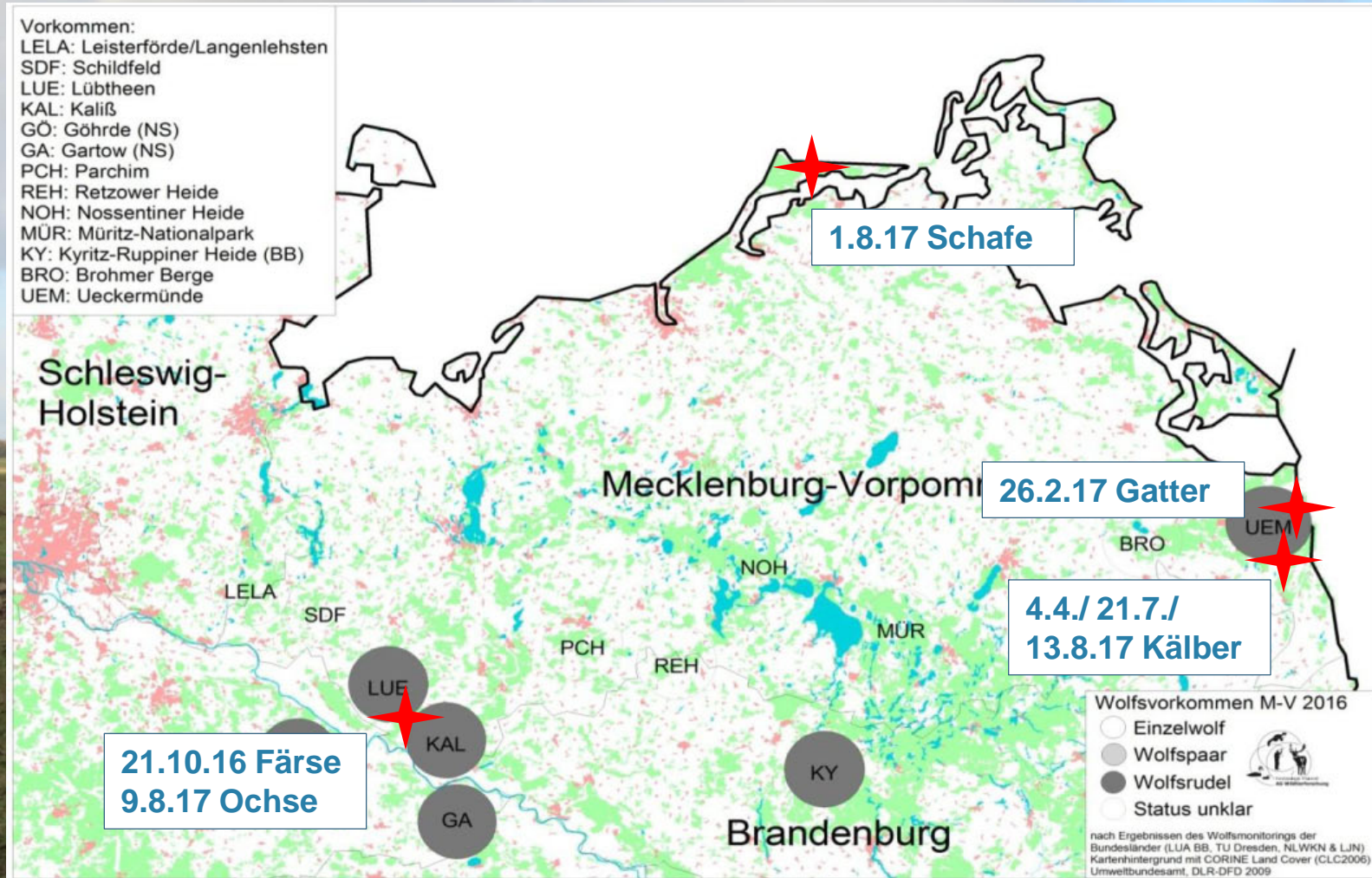
Wolf Mv Woosmer Wolf N0456 2016 (-, -)
Unrarned
Standard Helical
2

18.12.16; 20:11:35
Made in Horos

Schadensstatistik (Stand 15.09.2017)



Schadensstatistik – besondere Fälle



länderübergreifende bzw. bundesweite Entwicklungen/Ansätze

- Seitens des Bundes wurde Anfang 2016 eine **Dokumentations- und Beratungsstelle für den Wolf (DBBW)** eingerichtet.
- Getragen wird das Beratungszentrum von einem Konsortium aus mehreren wissenschaftlichen Institutionen: Unter der Führung der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN) arbeiten darin
 - das Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz (SMNG),
 - das LUPUS Institut für Wolfsmonitoring und -forschung in Deutschland,
 - das Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung Berlin (IZW) und
 - das Senckenberg Forschungsinstitut, Standort Gelnhausen.
- Beratung zu bestimmten Fällen des Wolfsmanagements (z.B. verhaltensauffällige Wölfe)
- bundesweite Bereitstellung von Informationen zum Wolf (Website und Datenbank)

• www.dbb-wolf.de



87. Umweltministerkonferenz am 2. Dezember 2016 in Berlin

TOP 23: Definition des Erhaltungszustandes des Wolfes

Beschluss:

1. Die Umweltministerkonferenz nimmt die Entwicklung der Wolfspopulation zur Kenntnis und begrüßt die vielfältigen in diesem Zusammenhang etablierten Aktivitäten der Länder und des Bundes.
2. Die Umweltministerinnen, -minister und -senatoren der Länder bitten den Bund, entsprechende weitere populationsbezogene Betrachtungen zum Erhaltungszustand der Art Wolf vorzunehmen und der 89. Umweltministerkonferenz zu den Ergebnissen zu berichten.

- **Beschlussvorschlag** durch **M-V** eingebracht, durch **Sachsen** unterstützt
- Definition des **Erhaltungszustandes** der Art Wolf einschließlich einer konkretisierenden Analyse des zu betrachtenden **Bezugsraumes** sowie der **Frage der Isolation** bzw. des demografischen Einflusses durch weitere Populationen

länderübergreifende bzw. bundesweite Entwicklungen/Ansätze

Agrarministerkonferenz am 31.03.2017 in Hannover

TOP 38 Umgang mit geschützten Arten

Bezug -

Beschluss

1. Die Ministerinnen, Minister und Senatoren der Agrarressorts der Länder stellen fest, dass der Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensräume sowie die europaweite Vernetzung dieser Lebensräume in der europäischen Union ein gemeinsam getragenes Anliegen ist, das in Form des besonderen Schutzes dieser Arten in der FFH- und der Vogelschutz-Richtlinie zum Ausdruck kommt.
2. Sie verweisen auf die grundlegende Erholung der Bestände in einzelnen Regionen oder in Deutschland, z.B. bei den Arten Kormoran, Biber und Wolf. Die positive Entwicklung macht es bei diesen Arten für die Länder zunehmend schwieriger und aufwändiger, Präventionsleistungen oder Schadenersatzzahlungen zu finanzieren und gegenüber der Öffentlichkeit den hohen Mitteleinsatz zu begründen.
3. Die Ministerinnen, Minister und Senatoren der Agrarressorts der Länder bitten daher das BMEL, mit dem BMUB eine Einschätzung zum Erhaltungszustand der jeweiligen Populationen der Tierarten Kormoran, Wolf und Biber in Deutschland bis zur Herbst-AMK schriftlich vorzulegen.

Protokollerklärung der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen:

Das BMUB wird gebeten, sich auf dieser Grundlage gegebenenfalls für eine Überprüfung der Zuordnung des Kormorans zu Anhang II der Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 2009/147/EG vom 30.11.2009) bzw. für Wolf und Biber für eine Veränderung der Einstufung von Anhang IV in Anhang V der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie) einzusetzen.

Protokollerklärung der Länder Bayern, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern:

Die Länder bitten um Prüfung, ob beim Wolf als Bezugsgröße die Gesamtpopulation und nicht Landesgrenzen herangezogen werden kann. Sie lehnen eine Überführung des Komorans ins Jagdrecht ab.

Protokollerklärung des Bundes:

Der Bund erklärt, dass für Fragen des Erhaltungszustands der jeweiligen Populationen der Tierarten Kormoran, Wolf und Biber in Deutschland das BMUB zuständig ist.

88. Umweltministerkonferenz am 05. Mai 2017 in Bad Saarow

TOP 23: Weitere populationsbezogene Betrachtungen zum
Erhaltungszustand der Art Wolf

Beschluss:

Die Umweltministerkonferenz nimmt den Bericht des Bundes zu populationsbezogenen Betrachtungen zum Erhaltungszustand der Art Wolf zur Kenntnis.

Die Umweltministerkonferenz beschließt die Einrichtung einer länderoffenen ad-hoc-AG auf Amtschef-/ Staatssekretäresebene unter Beteiligung des Bundes und der Federführung des UMK-Vorsitzlandes mit dem Auftrag, sich mit den Themen "Günstiger Erhaltungszustand des Wolfes" und „Definition und Umgang mit Problemwölfen“ zu befassen. Die Umweltministerkonferenz bittet dazu um einen schriftlichen Bericht bis zur 89. UMK.

Bericht des Bundes hat folgende Fakten nochmals bekräftigt:

- ungünstiger EHZ
- isolierte Population

ad-hoc-AG St-Ebene

- Erhaltungszustand
- Entnahme verhaltensauffälliger Wölfe

Die Landesregierung wird aufgefordert,

- I. sich beim Bund dafür einzusetzen, die derzeitige Abgrenzung der Wolfspopulationen zwischen zentraleuropäischer Tieflandpopulation und der baltisch-ostpolnischen Population auf den Prüfstand zu stellen.
- II. den für die 89. UMK zu erwartenden Bericht des Bundes zum guten Erhaltungszustand des Wolfes einer Bewertung hinsichtlich etwaiger Ableitungen für das Land Mecklenburg-Vorpommern zu unterziehen und sich für eine weitere intensive Abstimmung zwischen Bund und Ländern zu dieser Thematik einzusetzen.
- III. alle im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel gegebenen Möglichkeiten auszuschöpfen, um auch weiterhin praxistaugliche Wege zur Abwehr von Schäden und Gefahren (insbesondere Prävention) durch die Art Wolf zu ermöglichen, ohne hierbei einen (künftigen) günstigen Erhaltungszustand der Population zu gefährden. Hierzu gehört auch, konkrete Maßnahmen zur Vergrämung von Wölfen zu definieren und zu ermöglichen.
- IV. klare Kriterien für die Definition eines „Problemwolfes“ festzulegen und zu regeln, wie dieser rechtssicher aus dem Bestand entnommen werden kann.
- V. sich im Bundesrat für eine regionalspezifische Betrachtung der Entwicklung und der Belastungen einzelner Regionen durch anwachsende Wolfspopulationen einzusetzen.



Thomas Krüger und Fraktion



i. V. Vincent Kokert und Fraktion

Populationsabgrenzung

Erhaltungszustand

Prävention und
Vergrämung

Entnahme verhaltens-
auffälliger Wölfe

regionalspezifische
Betrachtung

bestimmende Debatte der kommenden Jahre fachlich – politisch - gesellschaftlich

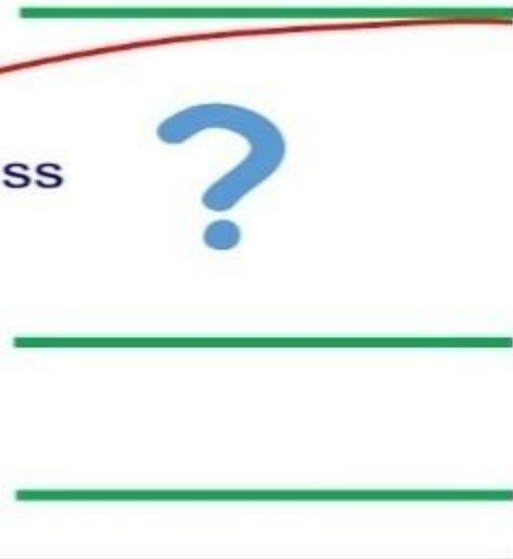


Ökologisches Maximum
440 Rudel

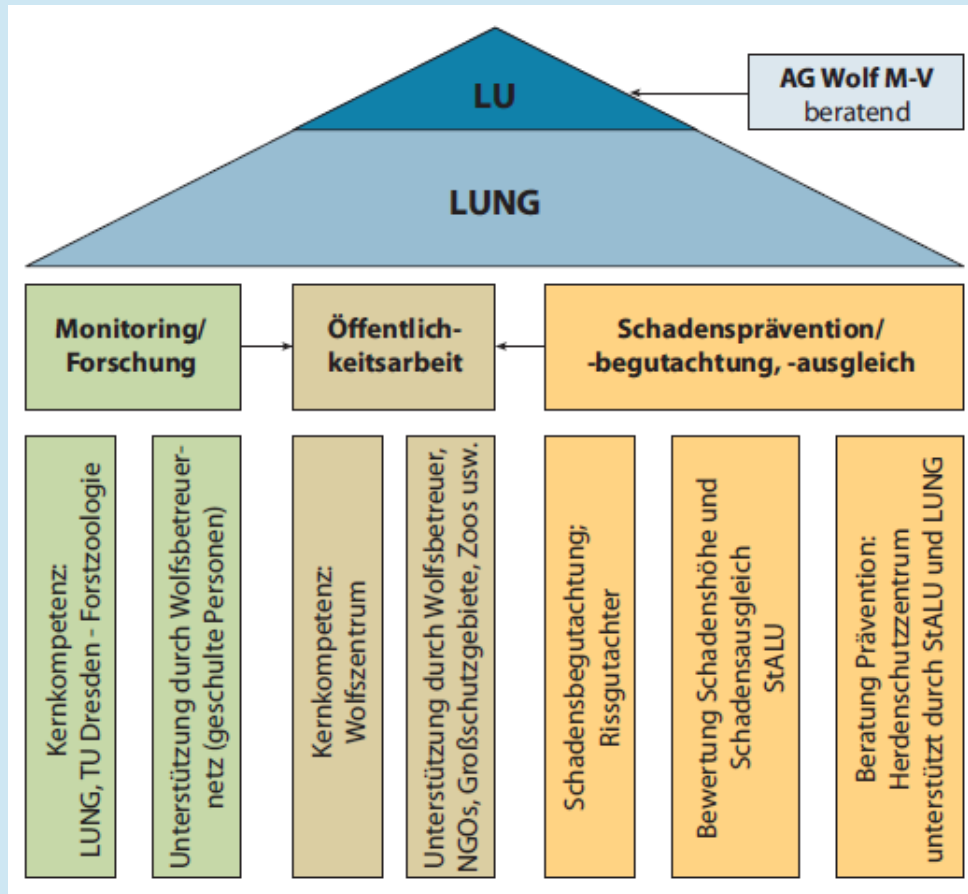
Gesellschaftlicher Kompromiss

FFH-Minimum 165 Rudel

Stand ca 30 Rudel



funktionierendes Wolfsmanagement bleibt die Basis



Haushaltsplanentwurf 2018/2019

- 250 T € für Maßnahmen der FöRiWolf (bislang regulär ~ 45 T €)
- 250 T € für Management Wolf und Biber (insbesondere Werkvertragsleistungen) (bislang regulär ~ 0 €)

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**